

# „Morgens hab' ich mit Kunst nichts am Hut“

## Die Linkenheimer Künstlerin Maria Lange probiert sich in vielen Stilrichtungen aus

Von unserem Redaktionsmitglied  
Martina Schorn

**Linkenheim-Hochstetten.** Dort, wo Lötkolben, Sägen, Schweißgeräte, Stechbeitel und viele andere Heimwerker-Hilfsgeräte in den Regalen auf ihren Einsatz warten, geht Maria Lange häufig auf die Pirsch. Das ist ihr Revier. „Ich gehe unglaublich gerne in Baumärkte, weil man da immer auf neue Ideen kommt.“ Aber daran mangelt es der Künstlerin aus Linkenheim-Hochstetten ganz und gar nicht. „Das Wichtigste im Künstlerischen ist das Tun. Kunst ist praktische Arbeit. Sie findet nicht nur im Kopf statt, sie will ausgeführt werden. Nur theoretisch kann keine Kunst entstehen.“

Maria Langes Erkenntnis gründet sich auf einen langen Erfahrungsschatz. Sie probiert sich aus in allen künstlerischen Richtungen. Experimentierfreudigkeit liegt ihr im Blut. „Ich muss immer wissen, wie etwas funktioniert, ich bin sehr neugierig“, sagt Maria Lange über sich. Ein Wesenszug, den kein Material vor ihr sicher sein lässt. Holz, Stein, Farbe, Wachs, Papier, Metall - alles wird beziehungsweise bearbeitet und zuweilen auf schöpferischem Wege miteinander bekannt gemacht.

Am liebsten sind Maria Lange allerdings Farbe und Leinwand. Mit selbst gemischten Farben entstehen auf selbst gebauten Rahmen und selbst bespannten Leinwänden ihre Visionen und Fantasien in Acryl oder Eitempera. „Malerei ist ein tolles Spiel, da vergess' ich

mich ganz“, sagt Maria Lange. Gleich danach kommen Radierungen, verrät sie und fügt hinzu, dass ihre Arbeiten meistens in den Abend- und Nachtstunden entstehen. Vielleicht der Ruhe und der Stimmung wegen, die in dieser Tageszeit liegen, vielleicht aber auch, „weil ich morgens mit Kunst noch überhaupt nichts am Hut habe.“

Wenn es dann soweit ist, nähert sich Maria Lange ihrer Arbeit auf schon fast spirituelle Weise. „Ich muss in meinem Raum sein und mit meinem Material Kontakt aufnehmen.“ Dann



Atelierbesuche

ist alles möglich. In ihrem Atelier im Untergeschoss ihres Hauses arbeitet Maria Lange gerne auf dem Fußboden oder hängt eine gespannte Leinwand auf einen der Nägel, die in die Holzvertäfelte Wand eingeschlagen sind. „Das ist meine Staffelei.“

Ihre Bilder sind abstrakt und real. Ihre Vorbilder heißen Georges Braque, der Begründer des Kubismus, und Pablo Picasso - ihres Mutes wegen, immer etwas Neues zu wagen. „Die beiden sind künstlerisch immer wieder neue Wege gegangen.“ So auch Maria Lange. Sie arbeitet oft seriell, und so ist eine Reihe entstanden, in der sie vor farbkraftigem Hintergrund

aus Holz ausgesägte und bemalte Frauenfiguren tanzen lässt. „Mein Weg entwickelt sich immer am Objekt“, sagt Maria Lange. So auch bei den Arbeiten, die sie in einer ganz speziellen, kaum mehr beachteten Maltechnik, der Enkaustik, ausführt. Dabei werden in Wachs gebundene Farbpigmente heiß auf den Maluntergrund aufgetragen. Diese Technik hat eine deutlich längere Tradition als Ölmalerei und stammt aus der griechisch-römischen Antike. Maria Lange wählt für diese Technik gerne Teebeutelpapier. „Das ist zwar schwer zu bekommen, aber es ist ideal für diese Arbeiten.“

Künstlerisch tätig geworden ist Maria Lange nach ihrem Sport- und Musikstudium. Sie hörte Vorlesungen an verschiedenen Kunstakademien und besuchte Fortbildungen. Das tut sie heute noch. „Wenn ich nicht weiß, wie etwas geht, dann suche ich mir jemanden, der es mir erklärt.“

Maria Lange ist in all der Zeit eine von denen geworden, die man finden kann, wenn man wissen möchte, wie etwas geht. Sie gibt ihr Wissen und ihre Erfahrung in der „Kugel“ weiter. Im Jahr 2000 wurde die Kunstgemeinschaft Linkenheim gegründet. In einem alten Häuschen in der Ortsmitte hat sich die erste Adresse für alle, die malen lernen wollen oder schon über Kenntnisse verfügen, eingerichtet. Ein Ort, der der Künstlerin sehr am Herzen liegt, nicht nur als künstlerische Klausur. „Dort“, so wünscht sich Maria Lange, „sollen die Menschen positive Erfahrungen machen und gute Energien tanken.“



MARIA LANGE ist eine Künstlerin, die sich auf vielen Gebieten ausprobiert. Außerdem ist sie die Gründerin der Kunstgemeinschaft Linkenheim, einer anerkannten Malschule. Foto: Nees